



Stadtrat

Stadtkanzlei

Bahnhofstrasse 25

9201 Gossau

Tel. 071 388 41 11

info@stadtgossau.ch

www.stadtgossau.ch



An die Mitglieder des Stadtparlamentes
9200 Gossau

6. Juni 2002 / usa

02.288 / 01.26.840 / 02002417.DOC

Einfache Anfrage Marianne Federer; Freizeit- und Jugendarbeit optimieren

Sehr geehrte Damen und Herren

Marianne Federer reicht am 7. Mai 2002 eine Einfache Anfrage betreffend "Freizeit- und Jugendarbeit optimieren" ein (Wortlaut siehe Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Reinigungsintervalle der Turn- und Sporthallen haben seit einiger Zeit nicht geändert. Letztmals wurden diese mit der Einführung des unterrichtsfreien Samstags den neuen Verhältnissen – keine regelmässige Benützung mehr am Samstag – angepasst. Vereine finden für ihre Dauerbelegungen während der Woche wie für Einzelbelegungen saubere Turn- und Sporthallen vor. Seit Jahren sind bezüglich Sauberkeit nur ganz wenige Einzelklagen festzustellen.

Der Stadtrat sieht derzeit keine Veranlassung, die Reinigungsintervalle in den Turn- und Sporthallen zu verändern. Vereine, welche Hallen überdurchschnittlich verschmutzen, sollen den zusätzlichen Reinigungsaufwand auch selber bezahlen. Dieser kann nicht dem Steuerzahler aufgebürdet werden.

Zu Frage 2:

Die Turnhallen Rosenau sind einzig durch einen Treppenaufgang erschlossen. Dies genügt bei einer normalen Belegung der Turnhallen. Es ist nicht auszudenken, was bei einer grossen Menschenansammlung in einem Katastrophenfall geschehen könnte. Ob in den Turn- und Sporthallen der Stadt Gossau durch die Vereine eine Wirtschaft betrieben werden soll oder nicht, ist eine andere Frage. Zwar kann mit einem Wirtschaftsbetrieb vielleicht ein kleiner Gewinn in die Vereinskasse abgeliefert werden. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass durch den Wirtschaftsbetrieb die Räumlichkeiten überdurchschnittlich stark verschmutzt werden und darum oft eine zusätzliche Reinigung benötigen. Festwirtschaften werden zudem oft als Raucherzone benützt, obwohl Rauchen eigentlich nicht gestattet ist. Dies schafft zusätzliches Konfliktpotential und gleichzeitig steigt die Gefahr von Brandfällen.

Der Einbau von Notausgängen in den Turnhallen Rosenau wird derzeit geprüft. Es ist vorgesehen, die erforderlichen Kredite im Budget 2003 einzustellen. Eine Nutzung für das Betreiben einer Wirtschaft wird damit aber nicht generell ermöglicht.

Zu Frage 3:

Die Jugendarbeit der Gossauer Vereine bildet einen wichtigen Grundpfeiler der Jugendförderung. Deshalb ist sie für den Stadtrat von entsprechend grosser Bedeutung. Im Interesse einer vielfältigen und qualitativ hochwertigen Jugendarbeit ist das Ausschütten von finanziellen Beiträgen im Giesskannenprinzip zu vermeiden. Derzeit erhalten 16 Vereine für ihre Jugendarbeit finanzielle und/oder materielle Unterstützung. Zudem überprüft der Stadtrat zur Zeit sämtliche Beitragsleistungen an die Vereine. Sofern für Vereine eine finanzielle Unterstützung erforderlich ist und sie dies begründet beantragen, erhalten sie von der Stadt Gossau entsprechende finanzielle Beiträge.

Stadtrat**Beilage**

Einfache Anfrage

E - 7. Mai 2002

Reg. Nr. 01 26.840

GEKO Nr. SK. 02.288 I

Konto Nr.

Visum

Einfache Anfrage Marianne Federer FIIG**Freizeit- und Jugendarbeit optimieren**

Seit dem 1. Januar 2002 werden die Turn- und Sporthallen der Stadt Gossau über das Wochenende und während den Ferien nicht mehr gereinigt, auch wenn die Anlagen von den Vereinen für Trainings oder andere Anlässe benützt werden. Wenn die Vereine saubere Anlagen möchten, insbesondere im sanitärischen Bereich, müssen sie selber reinigen oder die Reinigungskosten tragen.

In der Rosenau dürfen die Vereine im Vorraum der Hallen aus feuerpolizeilichen Gründen keine Festwirtschaft mehr führen. Damit entfallen für sie wichtige Einnahmen.

Vereine mit einer Jugendabteilung erhalten von der Stadt Gossau für ihre Jugendarbeit eine Entschädigung, sofern sie sich bei der Stadt melden, was aber zu wenig bekannt ist.

Die neueste Ausgabe der „St. Galler Gemeindefinanzen“ des Departements für Inneres und Militär zeigt, dass die Stadt Gossau für den Bereich Kultur / Freizeit lediglich Fr. 33.60 pro Kopf der Bevölkerung ausgibt. Mit diesem Betrag liegt Gossau weit unter dem kantonalen Mittel von Fr. 106.40 und somit an etwa 60. Stelle von 90 Gemeinden. Vergleichbare Städte haben weit höhere Auslagen: St. Gallen Fr. 297.30; Rapperswil Fr. 297.70; Rorschach Fr. 162.40; Altstätten Fr. 128.40; Wil Fr. 139.50.

1. Ist der Stadtrat bereit, die Sporthallenreinigung über das Wochenende und in den Ferien wieder einzuführen und die Aufwendungen im Rahmen der Kosten – / Leistungsrechnung neu dem Bereich Freizeit und Kultur zu belasten?
2. Ist der Stadtrat bereit, in der Rosenau feuerpolizeiliche Massnahmen umzusetzen, damit die Sporthalle wieder umfassender benützt werden kann?
3. Ist der Stadtrat bereit, alle Gossauer Vereine über die Unterstützung für Jugendarbeit zu informieren?

Gossau, 7. Mai 2002

Marianne Federer

